

Friedensschützer

Text und Musik: Gerd Schinkel

1. Sie set - zen sich vor Ein - fahrts - to - re, um den Weg so zu blo -
ckier'n, den die Waf - fen - nut - zer neh - men, um an Waf - fen zu trai -
nier'n. Wer trai - niert, will sie auch nut - zen, sonst hat Trai - ning kei - nen
Sinn. Um ge - nau das zu ver - hin - dern, set - zen sich Frie - dens - schüt - zer hin.

2. Sie lassen sich im Weg dort nieder,
machen so die Zufahrt dicht.
So kann niemand mehr dort durchfahr'n
und Polizei erschreckt sie nicht.
Es sind Kriege, die sie schrecken,
wenn man Menschenleben nimmt,
wenn man dafür junge Menschen
auf Befehlsempfänger trimmt.

Refrain

Sind Po - li - zei, Staats - an - walt - schaf - ten noch ganz dicht?
Vor Ge - richt ge - hö - ren Frie - dens - schüt - zer nicht!

3. Sie lassen ihr Gehirn nicht waschen,
und sich nicht manipulier'n,
denn sie wollen nicht riskier'n, dass sie
die Selbstachtung verlier'n.
Sind sie angeklagt vor Richtern,
sie sich selbst im Spiegel sehn.
Und sie können nicht so einfach
zur Tagesordnung übergehn.

4. Sie sind durchdrungen von Erkenntnis,
dass ihr Handeln richtig sei,
und wer dafür dann bestraft wird,
sei in Wirklichkeit nicht frei.
Denn es sei ein Menschenrecht,
dass man sich gegen Kriege wehrt,
und jede Ausbildung an Waffen
sei deshalb prinzipiell verkehrt.

Refrain

5. Wenn Richter sie dafür verurteil'n,
wenn man sie dafür bestraft,
Unrecht wird nicht überzeugend,
landen Menschen so in Haft.
Denn solange ein Gewissen
gegen Mord sich noch empört,
gibt es Widerstand dagegen,
genau dort, wo er hingehört.

6. Waffen zur Massenvernichtung
sind gemacht für Massenmord.
Und wer dies auch noch bestreitet,
der verleugnet nur das Wort.
Wer stellt her, was Mörder brauchen
und wer stellt dies zum Mord bereit?
Über Worte sich zu streiten,
ist bestimmt jetzt nicht die Zeit.

Refrain